

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementspreis** für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— M., bei Selbstabholung 5.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— M., für einen Monat 6.— M., Bestellgeld vierteljährlich 90 Pfg., monatlich 30 Pfg. Preis der Einzelnummer 30 Pfg. — Tel. 4598. — **Postfachkonto Nr. 53477**

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig  
Telephon 13693. — **Verlag in Leipzig,**  
Tauchaer Straße 19/21. — Telephon 4598.

**Inseratenpreise:** Die 7 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 1.90 M., bei Plakatschrift 2.30 M., Familiennachrichten, die 7 gespaltene Zeile 1.70 M., Reklame-Kolonelle 7.50 M. — Telephon für die Inseraten-Abteilung 2721  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für die nächste Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

## Den Manen Friedrich Engels'

Der Denker und Kämpfer / Von Hans Bloch

Die gesamte sozialistische Welt, die Klassenbewußten Proletarier aller Völker und Nationen einen sich am 28. November im Gedächtnis des großen Vorkämpfers, dessen Bildnis dieses Blatt trägt. Denn für alle hat er gekämpft und gewirkt in langer, fruchtbarer Arbeit eines halben Jahrhunderts. Friedrich Engels ist wie Karl Marx einer der Großen, die über den nationalen Rahmen hinauswachsen. Wie sein genialer Freund und Mitkämpfer gehört er der Klasse der Unterdrückten und Ausgebeuteten über dem ganzen Erdenrund.

Getreulich spannt sich der Rahmen, der die Lebensarbeit Friedrich Engels' umfaßt. Fast unermesslich ist die Fülle des Wissens, die dieser Kopf barg; staunend sehen wir vor der Weisheit der Gebiete der Wissenschaft, in denen er gründlicher Sachkenner war. Wie er alle bedeutsamen Kultur sprachen, ja selbst Dialekte in Rede und Schrift beherrschte — er schrieb seine Briefe in deutscher, englischer, französischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, russischer, polnischer Sprache —, so umspannte seine geistige Welt die wissenschaftlichen Disziplinen der Urgeschichte wie der Philosophie, der Nationalökonomie wie der Naturwissenschaft, der Kriegsgeschichte wie der Mathematik, und bis ins höchste Alter hielt er Schritt mit der Entwicklung dieser Wissensgebiete. Und dieses reiche, immer bereite Wissen stellte er in den Dienst einer unausgesetzten, unermüdbaren Arbeit, einer steten, allezeit wachen Kampfbereitschaft für die Sache des Proletariats, für den Fortbau und die Verteidigung des Lebenswerkes, dessen unzerstörbare Quadern er im Bunde mit Karl Marx aufgerichtet hatte.

Nur mit dem Schauer der Ehrfurcht können wir Nachgeborenen die Riesenerleistung dieses Lebens betrachten. Schon in ihrem Umfang ist sie gigantisch. Als Karl Marx im Jahre 1883 starb, da lastete fortan auf Friedrich Engels' Schultern allein die Aufgabe, den proletarischen Bewegungen zweier Weltteile Berater zu sein. Was diese Korrespondenz, die ein stetes einbringliches Verfolgen der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und innerpartei politischen Vorgänge in allen wichtigeren Ländern Europas und in den Vereinigten Staaten Nordamerikas bedingte, bedeutet, das illustriert eine schlichte Briefstelle. Am 30. April 1883 schreibt Engels an August Bebel auf eine Anfrage, ob er nach dem Hinscheiden seines großen Mitkämpfers England verlassen werde: „...Denke nur an die ungeheure, früher zwischen Marx und mir geteilte Korrespondenz, die ich seit über einem Jahr allein zu führen habe. Denn die diesen Fäden aus allen Ländern, die in Marx' Studierzimmer freiwillig zusammenliefen, wollen wir doch ungedrungen erhalten, soweit es in meinen Kräften steht.“ Der damals Dreundsechzigjährige hat sein Wort gehalten. Noch 12 Jahre lang hat sein kluger Rat, sein umfassender politischer Blick, sein unergleichliches Wissen allen Sozialisten, allen sozialistischen Parteien gedient, die sich an ihn wandten — ist er in der politischen Praxis wie in der wissenschaftlichen Theorie Kritiker und Maßweller gewesen. Und wenn man diese Briefe aus Engels' letzten Lebensjahren liest, so steht man bewundernd vor der ungetrübten Frische des Geistes, vor dem scharfen Blick für die Wirklichkeit, vor der geistreichen Diktion, vor der lebenswichtigen Bereitwilligkeit zur Er-

wägung und Diskussion anderer Ansichten. Sie sind nicht nur wertvolle Fundstätten des Wissens und menschliche Dokumente, die den ehren, der sie schrieb, sondern auch staunenerregende Zeugnisse einer quantitativen Arbeitsleistung, wie sie nur das Genie zu bewältigen vermag.

Aber der Umfang des Engelschen Lebenswerkes wird weit übertroffen durch seine Tiefe, durch seinen geistesumwandelnden Inhalt. Mit Karl Marx in kämpferischer Gemeinschaft hat er das geistige Weltbild umgeschaffen, hat er das Denken des Proletariats revolutioniert, hat er der revolutionären Umwälzung der Dinge die Bahn gebrochen. Mit Marx hat er den Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft hinausgeführt, hat er dem kämpfenden Proletariat die scharfe Waffe für seinen Befreiungskampf geschmiebet. Das Wort, das wir in seiner Handschrift seinem Wille beigesteuert haben, saßt diese Riesenerleistung prägnant zusammen. „Wir deutschen Sozialisten sind stolz darauf, daß wir abstammen

nicht nur von Saint Simon, Fourier und Owen, sondern auch von Kant, Fichte und Hegel.“ Denn Engel ist es gewesen, der mit Marx den Sektensozialismus der drei großen Utopisten, der Franzosen Saint Simon und Fourier und des Engländer Owen, der die aus den Sturmwirkungen der großen französischen Revolution geborene sozialistische Gesellschaftskritik und Systembauerei, wie die aus der industriellen Entwicklung Englands gezogenen nationalökonomischen Erkenntnisse mit dem scharfen Geistesinstrument der deutschen klassischen Philosophie durchdrang und aus diesen drei Grundstoffen die höhere Einheit des wissenschaftlichen Sozialismus des Marxismus aufbaute.

Jenes Wort ist aber auch Forderung an die heute Lebenden, ist Vermächtnis, das es immer wieder zu erwerben gilt, um es zu besitzen. Es mahnt uns, die wissenschaftliche Grundlage unserer Bewegung nicht preiszugeben, nicht in die überwindene Entwicklungslufe, nicht in Sekten- noch verschwörerisches Revoluzertum, dem der Kampf Engels' zeit lebens gegolten, wieder zurückzufallen. In den Werken Friedrich Engels' finden wir das feste Fundament, das uns vor solchen Rückfällen schützt — sie sind heute noch so lebendig, wie am Tage ihrer Niederschrift; unserer gärenden Zeit, unseren vielen neuen Kämpfern tut ihr Studium mehr denn je not.

Friedrich Engels war Denker und Kämpfer in idealer Einheit. Der Dreundzwanzigjährige eilte, als die erste deutsche Revolution am Erlöschen war, in die Reihen der babilischen Freiheitskämpfer. Der Dreundsechzigjährige schrieb an August Bebel: „Ja, wenn es wieder wäre wie 1848 und 1849, da stieg ich auch wieder zu Pferd, wenns sein muß.“ In seinen Bestrebungen ihn zu erreichen, wird sich keiner vermessern — in seiner nimmer erlahmenden Pflichttreue, in seiner revolutionären Kampfbereitschaft ihm nachzueifern, soll ein jeder bestrebt sein.

Am 5. August 1895 verchied Friedrich Engels. Kein Friedhof birgt seinen Staub — nach seiner letzten Bestimmung wurde seine Asche dem Weltmeer übergeben. Keine irdische Stätte ist, da wir einen Kranz zur Ehrung niederlegen können — in der Unendlichkeit des Weltmeeres sein Staub, in der Unendlichkeit des Geistes sein in der proletarischen Massenbewegung taffschaffendes Werk.



*Der deutsche Sozialismus ist großartig, abgeschlossen  
wird nur von Saint-Simon, Owen und Fourier, sondern  
auch von Kant, Fichte und Hegel. Die deutsche Arbeiterbewegung  
wird sich hierfür die deutsche klassische Philosophie.  
London 4. Januar 1891. Friedrich Engels*